

MÜNDLICH

„Die Stimme des Lehrers kann Schülerohren öffnen und schließen.“

Andreas Tenzer (geb. 1954), deutscher Philosoph

SPICKZETTEL

Musikgenuss aus dem Radio im Trend



Münster (kna). Das Radio ist in Sachen Musik für Kinder und Jugendliche nach wie vor die erste Bezugsquelle. Das geht aus dem LBS-Kinderbarometer 2007 hervor, das jetzt in Münster veröffentlicht wurde. Demnach gaben 89 Prozent der neun- bis 14-Jährigen an, den Hörfunk zum Musikhören zu nutzen. Den Kauf von CDs nannten 81 Prozent als Musikquelle, 64 Prozent leihen sich die Scheiben von Freunden aus. Musikdateien aus dem Internet

laden dagegen nur 37 Prozent herunter. Mädchen hören öfter Radio als Jungen. Befragt wurden bundesweit 6000 Mädchen und Jungen.

Senat für Kinderrechte im Grundgesetz

Bremen (kna). Der Bremer Senat hat sich für die Aufnahme von Kinderrechten in das Grundgesetz ausgesprochen. Kinder bräuchten eigene Rechte in der Verfassung, sie dürften nicht hinter Elternrechten zurückstehen, sagte Bürgermeister Jens Börsens (SPD) jetzt in der Hansestadt. Bremen wolle deshalb eine entsprechende Initiative zur Änderung des Grundgesetzes im Bundesrat starten.

Studie zur Rolle der Familie für die Bildung

Osnabrück (kb). Die Rolle der Familie für die Bildung von Kindern will die Uni Osnabrück in einem zweijährigen Projekt erforschen. In der Familie machten Kinder die ersten prägenden Erfahrungen mit der Kultur der Erwachsenen, sagte Erziehungswissenschaftler Hans-Rüdiger Müller jetzt in Osnabrück. Er werde mit einem Team den Alltag in Familien mit mindestens einem Kind im Einschulungsalter untersuchen: Wie spielen die Erwachsenen mit ihren Kindern, wie gestalten sie die Mahlzeiten oder welche Rolle spielt das Fernsehen? Die Deutsche Forschungsgemeinschaft unterstützt die Studie mit 160 000 Euro.

Neue Struktur: Sechs Jahre Primarschule

Hamburg (bikl). In Hamburg wird mit der neuen Koalition aus CDU und Grün-Alternative Liste (GAL) auch eine neue Schulstruktur Einzug halten: Von 2010 an soll die vierjährige Grundschule durch eine sechsjährige Primarschule ersetzt werden. Diese soll in den ersten drei Jahren in eine Grundstufe und bis zur sechsten Klasse in eine Unterstufe eingeteilt werden. Dabei sollen sich die neuen Primarschulen in drei Varianten organisieren können: als eigenständige Schule von der Vorschule bis zur sechsten Klasse an einem Standort, als Zweistufenmodell oder in der sogenannten Langform.

Erstmals seit zehn Jahren mehr Geburten

Wiesbaden (kna). Einen Anstieg der Geburtenzahl hat es erstmals seit zehn Jahren in Deutschland wieder gegeben. 2007 wurden 685 000 Kinder lebend geboren, 12 000 mehr als 2006, so das Statistische Bundesamt jetzt in Wiesbaden. Danach gab es zuletzt 1996 und 1997 einen Geburtenanstieg. Insgesamt herrsche seit 1991 eine rückläufige Tendenz. Weiter zurück ging die Zahl der Eheschließungen. 2007 gaben sich 360 000 Paare das Ja-Wort, 14 000 weniger als 2006. Die Zahl der Eheschließungen geht seit 1991 zurück.

Gleiche Regelstudienzeit für alle Lehrer

Bonn (kna). In Nordrhein-Westfalen sollen künftig alle Lehrer, unabhängig von der Schulart, in der sie später unterrichten, zehn Semester lang an Unis auf ihren Beruf vorbereitet werden.



Nach einem Gesetzesentwurf soll sich das Studium in ein dreijähriges Bachelor- und ein zweijähriges Masterstudium gliedern, dessen Abschlussprüfung das bisherige Erste Staatsexamen ersetzt. Das anschließende Referendariat soll von derzeit 24 Monate bis zum Jahr 2015 schrittweise auf zwölf Monate verkürzt werden und mit dem Zweiten Staatsexamen abschließen. Gleichzeitig sind ein zehnwöchiges Assistenzpraktikum vor Studienbeginn, jeweils ein Schulpraktikum und ein außerschulisches Praktikum in der ersten Studienphase sowie ein ganzes Praxissemester während des Studiums vorgesehen.

KONTAKT ZUR REDAKTION

Kleine Domsfreiheit 23a
49074 Osnabrück
Tel. 0541/318509

Fax 0541/318552
E-Mail: redaktion@elternplus.de
Internet: www.elternplus.de

Forschungsluft schnuppern

Im geisteswissenschaftlichen Schülerlabor Berlin üben sich Schüler in wissenschaftlichen Methoden

Von Klaus Nelißen

Um die arabische Schrift zu verstehen, braucht es gute Sprachkenntnisse. Denn diese kennt nur Konsonanten. Wie knifflig eine solche Schriftsprache ohne Umlaute ist, erfuhren Zwölfklässler des Berliner Humboldt-Gymnasiums bei einem Koranforschungsprojekt im geisteswissenschaftlichen Schülerlabor der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

Die Akademie organisiert das einzige geisteswissenschaftliche Schülerlabor (siehe „Stichwort“). Diesmal befasst es sich mit dem Forschungsprojekt „Corpus Coranicum“, in dem Wissenschaftler an einer historisch-kritischen Ausgabe der islamischen Offenbarungsschrift arbeiten. Laborleiterin Yvonne Pauly und der Arabist Michael Marx wollen den 15 Schülern Zugang zur Methode der Koranforschung vermitteln.

Buchstabensalat aus lauter Konsonanten

„Mnmngttsdsbrmhrzgnbrmrs“: Die Gymnasiasten brüten über dem Konsonanten-Salat. Marx und Pauly wollen spielerisch den Sprachcharakter des Arabischen darstellen. „Im Namen Gottes, des Barmherzigen, Erbarmers“ lautet die ihrer Vokale beraubte koranische Einleitungsformel. „Was könnten die Buchstaben bedeuten?“ fragt Marx. Schweigen. „Mein, mein Gott“, schlägt Franz vor. Aber irgendwie will es nicht passen. Pauly hilft: „Einen ähnlichen Spruch kennt ihr aus der Kirche.“ Betretenes Schweigen. Karina zögernd: „Im Namen Gottes?“ Marx springt ein: „Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

STICHWORT

Schülerlabor für Geisteswissenschaften

Wie entsteht ein Wörterbuch? Wie entziffert man antike Handschriften? Wie sieht der Arbeitstag eines Arabisten oder eines Historikers aus? Das „Schülerlabor Geisteswissenschaften“ in Berlin-Brandenburg will auf diese Fragen Antwort geben und macht geisteswissenschaftliche Forschung für Jugendliche erfahrbar. Mit



Einführung in die Koranforschung: Schüler eines Berliner Gymnasiums wagen sich im geisteswissenschaftlichen Schülerlabor Brandenburg an die schwierige arabische Sprache. Foto: epd

Eigentlich will der Wissenschaftler den Schülern Appetithappen seiner Textforschung am Koran geben. Er möchte zeigen, wie Muslime die christliche Rede vom Vater, Sohn und Hei-

ligen Geist in eine immer noch dreigliedrige, aber strikte Eingott-Formel wendeten. Für einen solchen Vergleich fehlt den Schülern das Grundwissen in Sachen Christentum. Das liegt nicht am vermeintlich mangelnden Intellekt: Als Marx und Pauly mit den Gymnasiasten Sure 81 analysieren, legen diese ein hohes Textgespräch an den Tag und wagen interessante Interpretationen.

Am Tegeler Gymnasium ist Religion wie überall in Berlin kein ordentliches Lehrfach, sondern schulische Freizeitoption am Nachmittag. Pflichtfach ist allein ein religionsungebundener Ethikunterricht. Er sei, sagt Müller, „immer wieder bestürzt“, wie wenig religionskundlichen Hintergrund die Schüler hätten. „Wenn

in einem Klassiker von Adam und Eva die Rede ist, klingelt bei vielen nichts mehr“, meint der Lehrer. Dennoch: Der Deutsch-Leistungskurs zeigt Interesse am Koran-Projekt. Fragt fasziniert bei Marx nach, wie man Tag-ein-Tag aus alten Texten forschen kann. Zugleich entdecken sie die Schönheit der Sprache des Koran. „Das ist kein fürchterlicher Text von alten bärtigen Männern“, sagt einer. Pauly macht bei diesem Schülerlabor, das insgesamt acht Mal läuft, einen Trend aus: Wenn Bekenntnisschulen oder Klassen mit muslimischen Schülern zu Gast sind, kann man beim „Corpus Coranicum“ auch in Sachen Religion mit Tiefgang diskutieren. „Sonst haben die Schüler oft absolut null Vorwissen.“

Schenk mir bitte ein Haustier!

Studie zu Kinderwünschen: Viele wollen mehr mit den Eltern unternehmen

Stuttgart (kb). Was ist der größte Wunsch von Kindern, und was würden sie am liebsten mit ihren Eltern unternehmen? Zu diesen Fragen gab der Verband der Spielwarenindustrie (Stuttgart) jetzt eine Studie heraus.

In der repräsentativen Umfrage wurden Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren befragt. Die Untersuchung führte die Gesellschaft für Konsumforschung (gfk) durch. „Was ist dein größter Wunsch?“

Diese Frage beantworteten die Kinder insgesamt am häufigsten mit dem Wunsch nach einem Haustier (21,9 Prozent). Pferde, Hunde und Katzen liegen damit knapp vor dem elektronischen Freizeitvergnügen. Denn Computer landen auf Platz zwei der meistgenannten Antworten (18,6 Prozent). Dabei scheinen Haus-

tiere für Kinder unter zehn Jahren und speziell für Mädchen grundsätzlich wichtiger zu sein. Die befragten Jungen nannten hingegen den Computer wesentlich häufiger. Auf dem dritten Platz folgt mit knapp acht Prozent der Wunsch nach einer glücklichen Familie ohne Streit oder Trennungen (7,6 Prozent). Dies ist vor allem den älteren Kindern von neun bis zwölf Jahren wichtig. An vierter und fünfter Stelle stehen in den Urlaub fahren (7,2 Prozent) und später einmal berühmt werden (6,5 Prozent).

Diesen Wunsch äußern vor allem die Jungen: Rund zehn Prozent von ihnen wollen Fußballstar werden, während bei den Mädchen nur rund drei Prozent Topmodel oder Sängerin angaben. Gute Noten in der Schule sind nur knapp fünf Prozent wichtig (4,5 Prozent). Mehr Geld zu besitzen, wurde sogar von nur zwei Prozent der Kinder genannt.



Hund statt Computer – Haustiere sind eben doch der größte Kinderwunsch. Foto: Panthermedia

Trainer gesucht für Elternkurse

Osnabrück (kb). Hilfen für Eltern in den Grundfragen der Erziehung bieten die Kurse „Macht euch stark für starke Kinder“. Für diese von dem Projekt „Lernende Region Osnabrück“ konzipierten Kurse werden neue Trainer gesucht. Die Ausbildung umfasst rund 100 Unterrichtsstunden. Teilnahmevoraussetzungen sind eine pädagogische Ausbildung oder grundlegendes Wissen in den Bereichen Pädagogik und Psychologie. Kursinhalte sind unter anderem Grundlagen der Entwicklungspsychologie, Gesprächsführung von Gruppen, Gewalt in der Erziehung, Kinderrechte und Stressbewältigung. Die erfolgreiche Kursteilnahme bestätigt ein Zertifikat. Kurskosten: 775 Euro.

Der Kurs wird vorgestellt in einer Veranstaltung am Dienstag, 19. August, um 18 Uhr in der Aterkirche in Osnabrück. Infos auch unter Telefon 0541/6855917 und E-Mail morthorst@lernende-regionosnabrueck.de.